

Energiemanagement in KMU

*Ein Unternehmenszirkel bei der
projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH*

Kontakt:

Karin Oesten: karin.oesten@projekt-region-braunschweig.de

Dr. Herbert Heinecke: herbert.heinecke@projekt-region-braunschweig.de

Regionales Umsetzungs-Konzept „Energie Klima Umwelt“

- Das Regionale Umsetzungs-Konzept „Energie Klima Umwelt“ [RUK] hat die Aufgabe als „Projektschmiede“ für die Region Braunschweig durch gemeinsame, übertragbare Pilotprojekte teils räumliche Stärken nachhaltig zu entwickeln und nutzbar zu machen.
- RUK EKU will Akteure und Institutionen in die Lage versetzen, Know-how und Ressourcen für „Energie Klima Umwelt“ zu bündeln und in konkrete Umsetzungsvorhaben zu überführen, die für die Region Braunschweig von langfristiger struktureller Bedeutung sind.
- Die projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH ist in Kooperation mit der Wolfsburg AG Projektträger.

Umsetzungsprojekte im [RUK]

- Umsetzungsprojekt 1: Energiemanagement in KMU ✓
- Umsetzungsprojekt 2: Beleuchtung durch LED-Technik

Durch die gegebenen Förderbedingungen ist eine Fokussierung auf mittelständische Unternehmen Voraussetzung und eine finanzielle Beteiligung der privaten Wirtschaft gewünscht.

Wie funktioniert „Energiemanagement in KMU“?

Analyse

Kooperation

Umsetzung

**Betriebsbegehung
„Initialberatung“**

**Kompetenzmodule
„Voneinander Lernen“**

**Ergebnis-
sicherung**

Potenzial
Bedarf
Handlungsempfehlung

Zielgruppenspezifisches Lernen,
Erfahrungsaustausch, Praxisbeispiele
-> Qualifizierung Energiemanager

Zielkontrolle
Gemeinsame
Plattform

ca. 3 Monate

ca. 9 Monate

nach Bedarf

Wie geht es los? Phase 1: Analyse

- Initialberatung der Unternehmen durch einen Energieberater
- Betriebsbegehung mit Energieeffizienz-Check und Schwachstellenanalyse
- Ergebnis: erster **Energiebericht** für teilnehmende Unternehmen mit
 - Beschreibung der Ausgangssituation zum Energiebedarf / -verbrauch
 - Darstellung einer möglichst präzisen Gesamtenergiebilanz des Standorts
 - Short-List zum Energie- und CO2-Einsparpotential
 - Konzeptioneller Maßnahmenplan als Prioritätenliste
(um Gesamtenergieeffizienz beim Betrieb der Hauptprozesse zu verbessern)

Phase 1: Analyse

Ablauf eines Energieeffizienz-Checks

- Schritt 1: Datensammlung vor Ortsbesichtigung
- Schritt 2: Analyse der verfügbaren Daten
- Schritt 3: Vor-Ort-Besichtigung
- Schritt 4: Darstellung der Energieströme
- Schritt 5: Aufdecken der Verbesserungspotentiale
- Schritt 6: Zusammenstellung des Berichts

Wie geht es weiter? Phase 2: Kooperation

Ziel der Kompetenzmodule:

- Ausbildung betriebsinterner Energiemanager
- Aufbau eines zertifizierungsfähigen Energiemanagementsystems im Sinne der ISO 50.001
- Entwicklung eines betriebsinternen Maßnahmenplans zur Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten
- fachspezifischer Austausch zwischen den Teilnehmern

⇒ **Lernen von- und miteinander**

Phase 2: Kooperation

Themen der Kompetenzmodule

- Energiepolitik / E-Management / Ergebnisse der EE-Checks
- Rechtliche Aspekte / Einhaltung von Rechtsvorschriften
- Strategische u. operative Energieziele und -programme (Beleuchtung, Elektrische Antriebe und Motoren, Pumpen, Drucklufttechnik, Erneuerbare Energien, Kraftwärmekopplung ...)
- Bewusstsein, Schulung u. Fähigkeit / Kommunikation
- Dokumentation des EMS
- Ablauflenkung
- Überwachung u. Messung
- Korrekturmaßnahmen / Audit
- Managementreview, Aufrechterhaltung des EMS

Was kommt danach? Phase 3: Umsetzung

- Einzelbetrieblich
 - Fertigstellung der Dokumentation
 - Anpassung der Prozesse im Unternehmen
 - Durchführung internes Audit
 - Beauftragung externes Audit
 - Kontinuierliche Pflege und Fortschreibung des EMS
- Plattformtreffen (etwa halbjährlich)
 - Betriebsbesichtigung (good practise)
 - Fortsetzung des Erfahrungsaustausches
 - Gezielter fachlicher Input (neue Impulse)

Erfahrungen aus zwei Durchgängen

- Erster zählbarer Nutzen durch den Energiecheck
-> Identifikation signifikanter Einsparpotenziale
- Nutzen für die beteiligten Unternehmen:
 - Systematische Kenntnis über ihre Energieströme und -verbräuche
 - Energieeinsparung -> Kosteneinsparung
 - Vorbereitung der Dokumentation
 - Optimierung der Management-Prozesse
- Aber: Arbeitsaufwand zwischen den Modulen („Hausaufgaben“) größer als zunächst gedacht -> nicht unterschätzen!

Erleichterung des Starts

- Vorherige Teilnahme an Öko-Profit oder ähnlichem
- Vorhandenes Managementsystem nach ISO 9.001 / ISO 14.001
-> integrierbar
- Entscheidungskompetenz vor Ort
- Zukünftige/r Energiemager/in hat betriebliches Standing und grundsätzliches technisches Verständnis

Vielen Dank für Ihr Interesse!